

Schwarza – Schenkenberg – Bad Blankenburg- Schwarza

Es ist unbestreitbar. Das Jahr und damit auch das Wanderjahr unseres Vereins nähert sich seinem Ende. Es ist allerdings mehr ein Zufall, dass sich jetzt die Aktivitäten noch einmal häufen. Die Wanderung am Singener Berg liegt noch nicht so lange hinter uns. Und das schon traditionelle Abwandern als Abschluss findet schon am kommenden Samstag statt.

Die Wanderung auf den Schenkenberg fand am 30. Nov. statt. Da wir mit dem Bus zum Start fahren, gab es keinen einheitlichen Treffpunkt. Die Anreise erfolgte mit der S1 Linie, die um 8.00 Uhr am Bahnhof abfährt. So stiegen denn nach und nach die Wanderfreunde an unterschiedlichen Haltestellen ein. Mit der S1 ist man schnell in Schwarza. An der Haltestelle „Dreiklang“ sind dann alle ausgestiegen. Hier wartet Claudia schon auf uns. So waren zur heutigen Wanderung 12 Teilnehmer dabei. Als Wanderführer machte Christine eine kurze Begrüßung und Einführung in die heutige Strecke. Es wurde noch der obligatorische Wanderkreis gebildet. Nicht, dass unterwegs jemand verloren geht.

Die Wanderung führte und zunächst in Richtung der Nestler Mühle. Gleich zu Beginn, beim Überqueren der Schwarza, gab es ein kleines Highlight der heutigen Wanderung. Wir haben einen Eisvogel entdeckt. Wann hat man schon einmal das Glück, so einen seltenen, farbenprächtigen Vogel aus der Nähe zu beobachten?

Der Weg führte dann auf den Gemeindeberg. Es ging an der Abzweigung des Schwarzatal Panoramaweges vorbei. An der nächsten Abzweigung ging es dann auf den Schenkenberg hinauf. Der Weg war nicht unbedingt steil, dafür aber lang anhaltend. Er führte durch einen intakten Laubwald. Die Bäume haben zwischenzeitlich das Laub abgeworfen. Es raschelt dann beim Laufen so schön. Aber es war dabei auch Vorsicht geboten. Man muss gut aufpassen, wo man hintritt.

Mit zunehmender Höhe wurde die Sicht auch etwas besser. Beim Aufstieg sind wir über die Nebelglocke über dem Tal hinaus gekommen. Wir hatten jetzt Sonnenschein.

An der Stelle, an der die Wasserleitung der Leibis Talsperre die Höhe erreicht, haben auch wir die Hanghöhe erreicht. Es war Zeit zu einer kurzen Verschnaufpause. Die Pause wurde noch durch den Genuss von einem Gläschen Eierlikör verschönert.

Weiter führte uns der Weg in Richtung Bad Blankenburg. Da wir doch sehr gut gelaufen sind, lagen wir auch gut in der Zeit. Deshalb haben wir uns zu einem Abstecher zur Burg Greifenstein entschieden.

Noch einmal war uns das Glück wohlgesonnen. Wir konnten einen kostenlosen Rundgang auf dem Gelände der Ruine absolvieren. Und hier lag in der Luft eine ganz hervorragende Aura. Die lud förmlich zu einer kleinen Pause ein. Der restliche Eierlikör musste noch vertilgt werden. Schließlich wollte Christine keine angefangene Flasche mit nach Hause nehmen. Und es war auch nicht so, dass wir uns den Likör hineinzwingen mussten. Nein, er schmeckte sogar sehr gut, zumal es in der Runde sehr lustig wurde.

Der Weg führte uns nach Bad Blankenburg hinunter. Hier hatten wir in der Gaststätte „Bimmelbahn“ Plätze zum Mittagessen bestellt. Mit der Reservierung ging alles klar. Da wir nun alle an einer Tafel gemeinsam sitzen wollten, wurde enger zusammen gerückt. Je enger, je gemütlicher. Leider hatte Claudia heute gesundheitliche Probleme. Sie hat sich abholen lassen. Hoffentlich ist es zwischenzeitlich mit der Krankheit besser geworden. Ansonsten, „Gute Besserung“.

Wir konnten dann die Essen- und Getränkebestellung aufgeben. Das Trinken kam recht schnell. Da die Gaststätte sehr gut besucht war, dauerte es mit dem Essen etwas länger. Wegen der guten Laune fiel das allerdings kaum auf. Außerdem schmeckte das Essen dann auch sehr gut. Über Essen, Trinken und Erzählen wurde fast die Zeit vergessen. 3 Teilnehmer wollten mit dem Zug nach Saalfeld zurück fahren. Trotz kurzfristigen Bezahlen und

hektischen Aufbruch haben sie ihren Zug leider nicht erreicht. Sie mussten kurze Zeit später mit dem Bus fahren.

Wir anderen Wanderer sind weiter nach Schwarza gelaufen. Wir haben uns für den längeren Weg am Sportplatz vorbei entschieden.

Leider fahren die Busse der S Linien am Wochenende nur im 2Stundentakt. Dadurch gestaltete sich die Heinfahrt dann etwas abenteuerlich, was die heutige Wanderung nur noch schöner machte. Auf Grund von leichten Missverständnissen sind wir von einer Bushaltestelle zur anderen und dann noch einer anderen gelaufen. Dann wurde ein Stück mit dem Bus gefahren und zum Haltepunkt der Bahn gelaufen. Da mussten wir dann auf unseren Zug warten. Der kam mit 5Minuten Verspätung, was heutzutage fast normal ist. So um 15.30Uhr waren wir wieder in Saalfeld.

Hinter uns lag eine sehr schöne Wanderung. Es war also wichtig, dass wir uns bei Christine und ihrem Team der Vorwanderung bedankt haben.